Südwesttextil-Stabwechsel: Edina Brenner stellt sich Ihnen vor

Seite 6

Im Porträt: Tobias Katz und die Peters GmbH wagen neue Wege

Seite 10

Jungtextilerkongress: auf einer Reise zwischen Tradition und Zukunft

Seite 18

südwesttextil magazin

Den Faden nicht abreißen lassen

Eine ganz schöne Herausforderung. Mit Bezug auf die aktuelle Krise, in der uns manchmal der Geduldsfaden zu reißen droht, wenn wir auf dringend benötigte Lieferungen warten, auf Unterstützung zur Erhaltung der Produktion und natürlich nach wie vor auf Frieden. Aber auch eine Herausforderung mit Blick auf das Know-how, das in unseren Unternehmen steckt und in jedes Produkt miteinfließt. „Nachfolge & Nachwuchs gesucht!“ heißt es überall beim Recruiting von Auszubildenden, Nachbesetzungen in Produktion und Verwaltung und manchmal sogar, wenn es um die Übernahme des Familienunternehmens geht. Die Zukunft unserer Industrie in guten Händen zu wissen, damit der Faden nicht abreißt, dieses Thema beschäftigt uns in dieser Ausgabe an verschiedenen Stellen. Ob mit dem Thema Recruiting im Rahmen unserer Personalleitertagung, dem Jungtextilerkongress oder unserem Unternehmensporträt – wir eröffnen Ihnen Perspektiven durch Austausch. Mit Blick auf die Eröffnung des Texoversums im Herbst freuen wir uns Ihnen in Zukunft einen zentralen Ort für textiles Know-how und Qualifizierung bieten zu können. Investieren Sie gemeinsam mit uns in die textile Zukunft!

Deutschlands Beschäftigte arbeiten oft viele Jahre für denselben Arbeitgeber: 11,2 Jahre sind es durchschnittlich. Während im europäischen Vergleich die nördlichen Länder eine kürzere und die südeuropäischen Länder eine längere Betriebszugehörigkeit zeigen, liegt Deutschland ebenso wie Frankreich genau im Durchschnitt. Dieses hohe Niveau besteht schon seit 25 Jahren – das zeigt das jährliche sozio-oekonomische Panel. Allerdings haben einige Faktoren einen erheblichen Einfluss darauf, wie lange die Treue zur Firma im Durchschnitt hält. Große Unterschiede gibt es beispielsweise zwischen einzelnen Branchen – Kredit- und Versicherungswesen oder die öffentliche Verwaltung sind auf der Treueskala ganz oben, während sich das Gastgewerbe am unteren Ende des Rankings befindet. Mit der Größe des Unternehmens scheint auch die Treue zum Unternehmen zu steigen. Schaut man auf das Qualifikationsniveau, bleiben Personen mit mittlerer Qualifikation wie Fachschul- oder Meisterabschluss am längsten in einem Unternehmen.

Quelle: OECD, IW Medien / iwd

11,2

ZAHL DES MONATS

IN KÜRZE

Förderaufruf für Digitalisierung und KI
Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat den zweiten missionsorientierten Förderaufruf von Invest BW, dem größten branchenoffenen einzelbetrieblichen Förderprogramm in der Geschichte Baden-Württembergs, gestartet. Im Fokus stehen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) mit einer Vielzahl von Technologien und Anwendungen. Die Antragsstellung ist bis zum 30. Juni 2022 möglich.
↗ Mehr unter **bit.ly/foerderung-bwki**

Künstliche Intelligenz ist die Zukunft – jetzt loslegen!
KI hält Einzug in immer mehr Berufe und fordert neue Qualifikationen und Kompetenzen. Das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) bietet zusammen mit der Google Zukunftswerkstatt kostenlose Live-Schulungen, Lehrmaterialien und E-Learning-Kurse zum Thema KI an. Mit dem kostenlosen Angebot möchte die Plattform Auszubildende, Lehrkräfte und Ausbilder*innen aller Berufszweige fit machen für die Zukunftstechnologie KI.
↗ Schauen Sie vorbei und nutzen Sie das Angebot unter **ki-berufsausbildung.de**

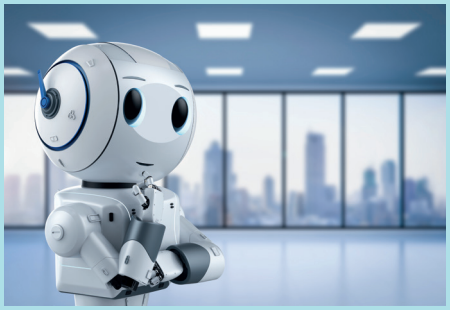


Foto: © iStockphoto.com/PhonlamaiPhoto

Foto: © Photothek

Johannes Diebel neuer Geschäftsführer des Forschungskuratoriums Textil
Der 38-jährige Wirtschaftsingenieur für Maschinenbau ist seit fünf Jahren Forschungsleiter des FKT. Diebel hat das FKT seit 2017 als Forschungsleiter zusammen mit dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied, Uwe Mazura, der auch Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes der deutschen Textil- und Modeindustrie ist, neu aufgestellt. Dazu gehörte die strategische Neuausrichtung der Forschung auf die zukünftigen Bedarfe der Industrie sowie mit den „Perspektiven 2035" ein Leitfaden für die textile Zukunft.
↗ Mehr unter **suedwesttextil.de/news/diebel-gf-fkt**

Best Practice Navigator: AR, VR & Co.
Das Mittelstand-Digital Zentrum Zukunftskultur hat in Kooperation mit dem VR Business Club eine umfangreiche Sammlung von Anwendungsfällen für Augmented-, Virtual- und Mixed Reality-Anwendungen veröffentlicht. Die Publikation gibt einen umfassenden Überblick wohin die Reise bezüglich dieser Technologien hingeht und bietet interessierten KMU eine gute Orientierung.
↗ **suedwesttextil.de/news/best-practice-navigator**

Fortentwicklung der Kreislaufwirtschaft
Mit diesem Ziel hat das Umweltbundesamt ein Forschungsvorhaben realisiert. Die Studie „Evaluation der Erfassung und Verwertung ausgewählter Abfallströme zur Fortentwicklung der Kreislaufwirtschaft" nimmt insbesondere auch Matratzen, Teppiche und Alttextilien in den Fokus. Die Studie überprüft, ob und wie durch eine verbesserte Erfassung und Verwertung Ressourcenschonungs- und Umweltentlastungspotenziale realisiert werden könnten.
↗ Download der Studie unter **bit.ly/uba-kreislauf**

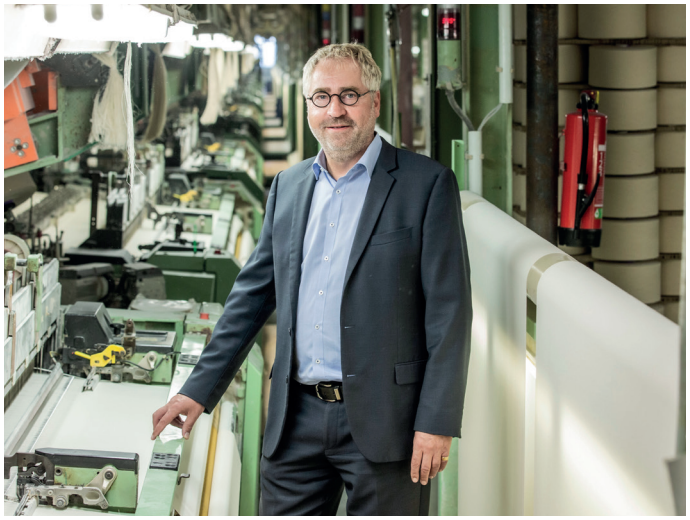
Foto: © iStockphoto.com/Anna Gorbacheva

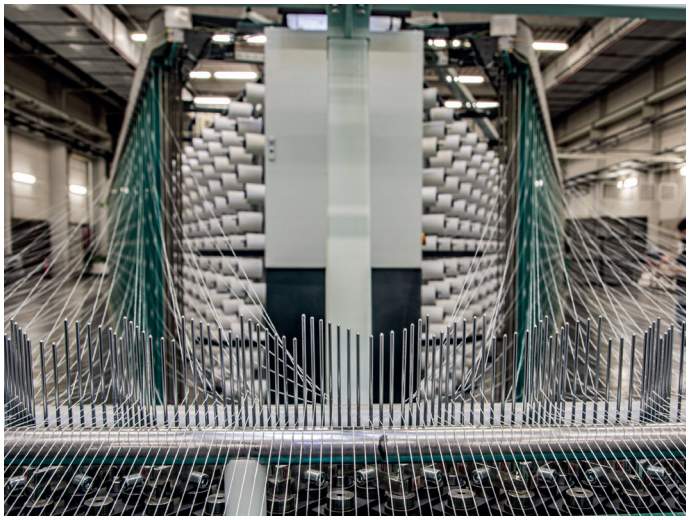
WUSSTEN SIE SCHON?

Wir bieten auch die Schulung Ihrer Betriebsräte an. Damit ermöglichen wir Ihren Betriebsräten eine objektive und neutrale Schulung durch Richter*innen der Arbeitsgerichtsbarkeit. Unser nächstes Betriebsräteseminar haben wir am 13. Oktober 2022 zum Thema „Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten" geplant. Wir schulen Ihren Betriebsrat aber auch gerne individuell im Rahmen eines InHouse-Seminars.
↗ Jetzt informieren & anmelden unter **suedwesttextil.de/termine/br-mitbestimmung-personal**

Textil fordert Perspektiven in der Energiekrise

Die baden-württembergischen Textil- und Bekleidungsunternehmen trifft der Anstieg der Energiepreise hart – in einer Pressemitteilung appelliert Südwesttextil an die Politik, die Energiekrise gemeinsam zu bewältigen – für die Zukunft regionaler Textilproduktion.





COO Dr. Oliver Maetschke in der Weberei der Ettlin AG am Standort in Ettlingen, wo das Unternehmen seit mehr als 185 Jahren Textilien herstellt. *© Ettlin AG/Andrea Fabry*

Die Wertschöpfungsketten von Textilien sind komplex – durch besonderes Know-how in der Garnerzeugung, Strickerei, Weberei oder Veredlung können Textilien Räume verschönern, schützen unsere Gesundheit und lösen die Probleme unserer Zeit als Querschnittstechnologie. In Baden-Württemberg ist die textile Wertschöpfungskette noch wie kaum in einer anderen Region vollständig vorhanden, um diese Lösungen zu entwickeln. Die Explosion der Energiepreise lässt aber vielen der überwiegend kleinen und mittelständischen Betriebe keine ruhige Minute.

In einer Befragung durch den Gesamtverband textil+mode im März gaben mehr als 35 Prozent der Unternehmen an, dass sie mit einer Strompreissteigerung von 10 Prozent fertig werden müssen. Knapp 15 Prozent der befragten Unternehmen tragen sogar über 20 Prozent Steigerung – dramatisch wird dieses Bild, angesichts der Angabe von über 70 Prozent der Unternehmen, keine Vertragsbindung bei den Stromlieferanten zu haben. Unterstützungen in Form von Zuschüssen, Steuererleichterungen und Entlastungen für energieintensive Betriebe sind daher unerlässlich.

Bodo Th. Bölzle, Präsident von Südwesttextil und CEO des Bönnigheimer Nähgarnherstellers AMANN Group, erklärt: „Die textilen Mittelständler in Baden-Württemberg haben als Industrie bereits mehrere Transformationen gemeistert – als Industrie stellen wir uns auf die Energiewende ebenso ein wie auf neue gesetzliche Regularien. Trotzdem gefährden die steigenden Energiepreise die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und damit auch die Möglichkeit in Zukunft noch Textilien entlang der Wertschöpfungskette hier vor Ort herstellen zu können."

Die RÖKONA Textilwerk GmbH aus Tübingen gehört zu den Vorreitern im Bereich Kreislaufwirtschaft und umweltschonende Herstellung: aus der Produktion technischer Textilien, u. a. für die Automobilindustrie, wird die Abwärme mit einem innovativen Ansatz direkt in das Fernwärmenetz der Stadt Tübingen weitergeleitet. Die Geschäftsleitung ist in engem Austausch mit der Politik und fordert eine stabile und bezahlbare Energieversorgung, damit sich die hohen Standards der Produkte gegen die weltweite Konkurrenz durchsetzen können.

Auch eines der ältesten Textilunternehmen Baden-Württembergs, die Ettlin AG, sorgt sich über die Möglichkeit, in Zukunft noch Textilien für Schleifmittel, die Automobilindustrie oder Lichtprodukte der Marke ETTLIN LUX, produzieren zu können. Die energieintensive Weberei profitierte in der Vergangenheit von der Entlastung der EEG-Umlage, den eigenen Wasserkraftanlagen und der Möglichkeit Energie am Termin- und Spotmarkt direkt zu kaufen. Dennoch haben die Spitzen der Strompreise im letzten Herbst zu deutlichen Margenreduzierungen geführt. „Die Verlässlichkeit der Energieversorgung zu Preisen auf Weltmarktniveau ist eine unbedingte Voraussetzung für unsere Konkurrenzfähigkeit am Wirtschaftsstandort Deutschland", so **Dr. Oliver Maetschke**, COO der Ettlin AG.

Eine Stufe der textilen Wertschöpfungskette ist besonders von der Energiekrise betroffen. „Die Textilindustrie, insbesondere die Textilveredlung, werden ohne unmittelbare sofortige Hilfe von Zuschüssen in Euro mehrheitlich nicht überleben – letztlich unwiderruflich sterben", befürchtet Unternehmer **Christoph Larsén-Mattes** von Mattes & Ammann aus Meßstetten-Tieringen, Hersteller feiner Maschenstoffe. Ein Beispiel dafür ist das mittelständische Familienunternehmen Carl Meiser aus Albstadt, das als Textilausrüster für Farbe und Veredlung von Textilien sorgt. Schon vor der jetzigen Krise entfielen hier ein Drittel der Kosten auf Energie. Geschäftsführer **Jens Meiser** betont: „Ohne diese systemrelevanten Schlüsselbetriebe gibt es in Europa keine Textilindustrie und keine technischen Textilien mehr."

Der Verband verweist mit Blick auf diese und viele weitere Beispiele gemeinsam mit dem Bündnis für faire Energiewende auf die Bedeutung, die insbesondere dem Mittelstand zukommt, wenn es darum geht, Lieferketten aufrechtzuerhalten. Die globale Fragilität fordere ein Umdenken in der Industriepolitik und eine Investition in die gemeinsame Zukunft. Die Unternehmen benötigen jetzt direkte Zuschüsse und eine schnellere Umsetzung der geplanten Maßnahmen der Bundesregierung ohne hohe bürokratische Hürden. Mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie im europäischen und internationalen Vergleich gilt es den Mittelstand durch eine Senkung der Steuersätze für Strom und Gas zu stärken. Eine Verlängerung der zum Jahresende auslaufenden Entlastungsregeln ohne Verschärfung der Voraussetzungen sieht Südwesttextil ebenso als wichtiges Signal seitens der Politik in Richtung Industrie – für eine gemeinsame Bewältigung der Krise.

Unsere Mitglieder

Hans Digel verstorben

Hans Digel. Fotos: © Südwesttextil

Südwesttextil trauert gemeinsam mit der gesamten Branche und der Digel AG um seinen ehemaligen Vize-Präsidenten Hans Digel. Er ist am 11. April 2022 im Alter von 79 Jahren nach kurzer und schwerer Krankheit verstorben.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre stieg Hans Digel 1967 in das Nagolder Familienunternehmen ein und übernahm nach dem Tod des Vaters 1977 die Geschäftsführung. Mit Investitionen in eigene Produktionsstätten, Service und den Export, baute der Unternehmer im stetigen Wandel die Marke auf. 2013 wechselte er als Vorsitzender in den Aufsichtsrat der von ihm umfirmierten Digel AG, aus welchem er vor zwei Jahren ausschied. Mit den Söhnen, Carsten Digel im Aufsichtsrat und Jochen Digel als alleiniger Vorstand, wird das Unternehmen auch über seinen Tod hinaus durch die nächste Generation geprägt.

Hans Digel hat in fast 25 Jahren ehrenamtlichem Engagement die Verbandswelt unserer Branche geprägt. Von 1992 bis 2003 war er Vorstandsmitglied beim Südwestdeutschen Bekleidungsindustrieverband, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender. In dieser Funktion hat er die Fusion von Bekleidungs- und Textilverband wesentlich mitgestaltet. Seit 2003 war Hans Digel Vizepräsident von Südwesttextil, bis 2014 auch Mitglied im Präsidium des Gesamtverbands textil+mode. Bei seiner Verabschiedung im Jahr 2016 würdigte Südwesttextil-Präsident Bodo Th. Bölzle seine unternehmerische Leistung in Zeiten des Strukturwandels: „Unternehmer wie er sind Gold wert, weil sie Jahrzehnte überblicken, die herausfordernder nicht sein konnten.“

Hans Digel im Gespräch mit Prof. Dr. Dr. h. c. Julian Nida-Rümelin, Staatsminister a. D. beim President’s Dinner 2019.

Der Countdown läuft: schon mit Beginn des nächsten Ausbildungsjahres starten die Aktivitäten der

GATEX IM TEXOVERSUM

↗ Wir stellen Ihnen auf **Seite 27** die GATEX neu vor.

Martina Kaltenbach, Gütermann, Thomas Lais, Technische Textilien Lörrach, Edina Brenner, Südwesttextil, Armin Rombach, ZUE, und Matthias Rentschler, GATEX, vor der überbetrieblichen Aus- und Weiterbildungsstätte. (v.l.n.r.)

Neue Geschäftsführerin GATEX

Am 26. April hat Südwesttextil-Hauptgeschäftsführerin Edina Brenner der GATEX in Bad Säckingen ihren Antrittsbesuch abgestattet und ist in diesem Zuge als Geschäftsführerin der überbetrieblichen Aus- und Weiterbildungsstätte ernannt worden. Sie nutzte die Gelegenheit sich mit dem Vorstand sowie den Ausbildern über die Zukunft der Aus- und Weiterbildung in Baden-Württemberg auszutauschen. „Die Qualifizierung von Fachkräften wird die Unternehmen in Zukunft noch mehr beschäftigen – wir freuen uns mit dem Umzug der GATEX ins Texoversum einen weiteren wichtigen Baustein für die Zukunft der Industrie zu setzen."

Jürgen Belian, Referent Recht + Betriebspraxis

Alexandra Muntean, Junior-Referentin Kommunikation + Event

Team-Zuwachs im Mai

Herr Jürgen Belian unterstützt seit dem 1. Mai 2022 die Abteilung Recht + Betriebspraxis bei Südwesttextil. Der 50-jährige Jurist berät nach dem Ausscheiden von Desirée Bruchner im Januar unsere Mitgliedsunternehmen kompetent im Arbeits- und Sozialrecht. Er bringt bereits langjährige Verbandserfahrung mit und war in den letzten Jahren unter anderem beim Arbeitgeberverband der Ernährungsindustrie Baden-Württemberg e.V. und beim Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-Württemberg e.V. tätig. Zuvor sammelte er bereits Erfahrungen als Referent für Existenzgründungsberatung, Förderungen & Nachfolge bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken sowie als selbstständiger Rechtsanwalt. Wir freuen uns über seine Unterstützung!

Auch die Kommunikation bei Südwesttextil hat mit Alexandra Muntean als Junior-Referentin Kommunikation + Event seit Mitte Mai tatkräftige Unterstützung. Die 24-jährige hat gerade ihren Master in Kommunikationsmanagement und -analyse an der Universität Hohenheim abgeschlossen und bereichert die Kommunikationskanäle von Südwesttextil mit ihren Beiträgen. Alexandra Muntean konnte in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Initiativen und NGOs während ihres Studiums bereits Erfahrungen im Bereich Social Media Management und PR sammeln, unter anderem für die Future Fashion Initiative in Baden-Württemberg, ehrenamtlich für UNICEF und die kanadische NGO „Fashion Takes Action". Wir freuen uns, dass wir sie für Südwesttextil gewinnen konnten!

↑

Das Texoversum auf die Zielgerade bringen – dies steht in den ersten Wochen ganz oben auf der Agenda der neuen Hauptgeschäftsführerin. Bei der ersten Besichtigung mit Vertreter*innen der Hochschule Reutlingen oder auch bei der Präsentation der Vision auf der Zukunftskonferenz von textil+mode und der IG Metall in Frankfurt.

↤

Textil & Baden-Württemberg kennenlernen – dafür nutzt Edina Brenner gerne jedes Gespräch mit Mitgliedsunternehmen und Politik, z.B. auf der Messe Fair Handeln mit Gisela Splett, Staatssekretärin im Finanzministerium, Sabine Stein und Gabriele Renner, pervormance international GmbH, oder bei der kleinen Personalleitertagung, bspw. mit Wolfram Sulz, Gebr. Elmer & Zweifel.

»Mich fasziniert die Transformationskraft dieser Industrie und das Know-how, das hinter vielen Textilien steckt. Ich freue mich mit Südwesttextil einen Verband zu führen, der das Potenzial dieser Branche aktiv unterstützt.«

EDINA BRENNER

Liebe Mitglieder,

Ihr Verband hat eine neue Hauptgeschäftsführung - mit meiner Person das erste Mal in seiner Geschichte eine Hauptgeschäftsführerin.

Ich darf mich Ihnen in diesem Magazin das erste Mal schriftlich vorstellen und hoffe dies schnellstmöglich auch persönlich tun zu können: mein Name ist Edina Brenner, ich bin Juristin und blicke auf fast 25 Jahre Erfahrung im Verbandsgeschäft zurück, davon 22 Jahre in der Geschäftsführung.
Dabei durfte ich in verschiedenen Branchen – Güter- und Personenverkehr, Spedition und Logistik und zuletzt in der Metall- und Elektroindustrie – Verbände modernisieren, sanieren und ausbauen. Meine Tätigkeiten reichten dabei von Lobbyarbeit, Aufbau einer Rechtsabteilung, Mitgliederakquise und -bindung über den Ausbau von Dienstleistungen und Akademien bis hin zum Management von Veranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Dabei ist mir der enge Kontakt und Austausch mit Unternehmerinnen und Unternehmern seit jeher ein großes Anliegen. Bei Südwesttextil angekommen, freue ich mich, die Interessen dieser spannenden Industrie aktiv in Politik und Öffentlichkeit zu vertreten. Mit unserer Lobbyarbeit Rahmenbedingungen mitzugestalten, die Ihnen auch morgen und übermorgen Innovationen und Wachstum ermöglichen, steht dabei ganz oben auf meiner Agenda. Mit Blick auf die anhaltende Krise und die vielseitigen Herausforderungen unserer Zeit, bin ich gespannt auf intensive thematische Diskussionen, damit wir Sie als Verband aktiv mit unserer Arbeit und unseren Dienstleistungen unterstützen können.
Ein großer Schritt über das übliche Portfolio eines Verbands hinaus ist unsere Investition in den Standort: den Bau des Texoversums. Den Leuchtturm textiler Ausbildung und Innovation im Herbst einzuweihen, beschäftigt aktuell das Südwesttextil-Team sehr intensiv. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu diesem Projekt ins Gespräch zu kommen! Die Gelegenheit dazu wird sich auf der Techtextil in Frankfurt und unserer Jahrestagung am 29. Juni in Albstadt bieten – ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen.

Ihre Edina Brenner
Hauptgeschäftsführerin Südwesttextil

WELCOME TO THE HUGO HOUSE!

Fotos: © HUGO BOSS AG

Mit dem HUGO HOUSE und verschiedenen Events hat HUGO die Festivalsaison auf dem Coachella Festival eröffnet.

Fotos: © Continental AG

Fahren & Wohnen von morgen mit Continental
Continental hat gleich drei renommierte Designpreise gewonnen. Sowohl mit dem Konzeptfahrzeug AMBIENC3 als auch dem kleinen Show-Haus ContiHome überzeugten die Oberflächenspezialisten des Technologieunternehmens die 132-köpfige Expertenjury des iF Design Awards 2022 und heimsten gleich zwei Auszeichnungen des Designlabels ein. Die iF-Jury hat dabei mehr als 11.000 Beiträge aus 57 Ländern bewertet. Aber damit nicht genug: Das ContiHome holte außerdem den begehrten Red Dot Product Design Award.

Das Konzeptfahrzeug AMBIENC3 entstand auf der Basis eines alten VW T2-Mikrobusses und verbindet den emotionalen Retrocharme einer automobilen Ikone mit Antworten auf die Mobilitätsbedürfnisse der Zukunft.
Beim ContiHome hat der Technologiekonzern ein ganzes Haus ausschließlich mit seinen Oberflächenmaterialien verkleidet und ausgestattet. Nachhaltiges Design bei Optik und Haptik, Funktionalität, Ästhetik und Komfort stehen dabei im Mittelpunkt.
↗ **suedwesttextil.de/news/continental-preise-22**

Foto: © OLYMP Bezner KG

Goldfarbe, Streifendesign & Wabenmuster im Trend bei OLYMP
Um seine Unternehmensverantwortung nachhaltig zu beflügeln, hat die OLYMP Bezner KG sechs Bienenvölker auf dem Firmengelände angesiedelt. Für diese bienenstarke Aktion hat sich der Hemdenspezialist mit dem Bioland-Imker David Schilling aus Bietigheim-Bissingen zusammengetan. Dieser hat die ordnungsgemäße Anmeldung der Bienenvölker beim zuständigen Veterinäramt und die fachmännische Aufstellung der Bienenstöcke an geeigneter Stelle auf dem Betriebsgelände übernommen. OLYMP gestaltet darüber hinaus noch mit vielen weiteren Maßnahmen den Klimaschutz am Standort.
↗ **suedwesttextil.de/news/olymp-bienenpatenschaft**

Foto: © Julian Fial, FibR GmbH

Weltpremiere im Brückenbau
Das Südwesttextil-Mitgliedsunternehmen FibR hat zum ersten Mal ein Flachsfaser-Brückengeländer umgesetzt. Die besondere Konstruktion ist im nächsten halben Jahr im Rahmen der Internationalen Gartenbauausstellung Floriade Expo 2022 in den Niederlanden zu sehen. Das FibR-Team hat die Balustrade als Ergebnis der Zusammenarbeit mit der BioMat-Forschungsgruppe des ITKE, der Universität Stuttgart, mitgestaltet und robotergesteuert hergestellt. Zusammen mit der Technischen Universität Eindhoven und Baubehörden aus den Niederlanden hat FibR die Faserkomponenten mit einem eigenen statischen Prüfstand zertifiziert. Die Balustrade ist die erste von drei Konstruktionen aus Naturfaser-Bioverbundwerkstoffen!

Foto: © RÖKONA Textilwerk GmbH

Ministerpräsident Kretschmann zu Besuch bei RÖKONA
Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Oberbürgermeister Boris Palmer sowie Regierungspräsident Klaus Tappeser kamen im April zu Besuch zur RÖKONA Textilwerk GmbH, um sich die Produktion nachhaltiger technischer Textilien sowie die daran angegliederte RTO anzusehen, deren Wärme in das Fernwärmenetz der Stadtwerke Tübingen eingespeist wird. Im Rahmen des Besuchs thematisierte Geschäftsführer Arnd-Gerrit Rösch auch die zwingende Notwendigkeit einer stabilen, bezahlbaren Energieversorgung für den Produktionsstandort Deutschland.
↗ **suedwesttextil.de/news/kretschmann-bei-roekona**

Foto: © Cotonea/Klaus Mellenthin

Bio & fair: Cotonea erneut an der Spitze
Im aktuellen Firmenranking Material Change Index von Textile Exchange erreicht Cotonea einen ersten Platz unter den deutschen Textilmarken. Die Spitzenposition des Schwäbischen Herstellers von hundertprozentigen Biobaumwoll-Textilen gilt für biologisch und fair erzeugte Baumwolle und bemisst sich am Produktionsvolumen. Im weltweiten Vergleich der Unternehmen, die beide Kriterien erfüllen, belegt Cotonea den dritten Platz. Für die konsequente Umsetzung erreicht der Anbieter von Stoffen, Heimtextilien sowie Kleidung mit vier die höchste Punktzahl. Der Branchendurchschnitt liegt bei drei Punkten.
↗ **suedwesttextil.de/news/cotonea-fuehrende-marke**

Nahtlos angestrickt

Die Peters GmbH aus Albstadt geht nach 35 Jahren neue Wege und bricht mit einer Tradition, um andere zu erhalten. Geschäftsführer Tobias Katz im Porträt über das Angora-Embargo, eine schicksalhafte Begegnung in Istanbul und die Faszination Textil.

VON REBEKKA RÜTH

Geschäftsführer Tobias Katz lebt die Partnerschaft in Istanbul und hat maßgeblich den Umzug der Produktion vorangetrieben. Fotos: © Medima

Ein Unternehmen zu führen, Know-how von Generation zu Generation weiterzugeben und Arbeitsplätze zu erhalten – das beinhaltet große Verantwortung und in schweren Zeiten auch viele schlaflose Nächte. Für den 31-jährigen Tobias Katz war trotzdem schon früh klar, dass nur das Familienunternehmen, die Peters GmbH in Albstadt, für seine berufliche Zukunft in Frage kommt. Nach der Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann übernahm er bereits während des Textilfachwirts den internationalen Vertrieb. Mutter Dr. Ulrike Katz ist seit 35 Jahren im Unternehmen und Schwester Annika Stein kümmert sich um Marketing und Kommunikation. Jeder kann sich in das Familienunternehmen so einbringen wie gewünscht.

Den Grundstein für das Unternehmen hat Großvater Jürgen Zumofen 1975 gelegt. Seitdem produzierte die Peters GmbH Kniewärmer und andere Gesundheitswäsche aus Angora – zunächst vor allem für Großkunden. Die deutlich größere und ältere Marke MEDIMA (= MEDizin In MAschen), deren Geschichte bis ins Jahr 1932 zurückgeht, ging 2001 insolvent. Mutter und Großvater wagten die Investition und entschlossen sich zur Übernahme der Markenrechte. Von circa 50.000 Teilen im Jahr stieg die Produktionsmenge auf 300.000 in zwei Sparten – für Großkunden und die Marke Medima. Neben der Strickerei in Albstadt kamen durch das Wachstum des Unternehmens schnell zwei weitere Werke in der Nähe von Zwickau hinzu. Ab dem Garneinkauf machte die Peters GmbH alles selbst: von der Strickerei über die Ausrüstung bis hin zur Konfektion der Wäsche. Nach einer sehr erfolgreichen Phase kam dann der Schock: eine große Tierschutzorganisation veröffentlichte im Oktober 2011 unmittelbar vor der Auslieferung der Ware einen umfassenden Bericht zur Zucht und Quälerei von Angorakaninchen. „Wir konnten ausschließen, jemals Fasern aus solcher Zucht verwendet zu haben. Die Haare leiden beim beschriebenen Plugging in der Qualität und wären für uns so überhaupt nicht verwendbar“, erinnert Tobias Katz. Trotzdem zogen insbesondere die langjährigen Großhandelskunden der Peters GmbH teilweise harte Konsequenzen und nahmen Angoraprodukte vollständig aus ihrem Sortiment. Tobias Katz beschreibt, wie er an einem Nachmittag noch während seines Textilfachwirts das Telefon abnahm und eine komplette Stornie- →

Feinste Lingerie aus Wolle, Kaschmir und Seide, die dank besonders hochwertiger und nahtloser Verarbeitung zum Wohlfühlen einlädt.

Nach wie vor beliebt und bekannt: die Gesundheitswäsche von Medima.

↗ Die Produkte von Medima sind im eigenen Online-Shop der Marke zu finden:
medima.de/shop

rung erhielt – der Großkunde nahm zu diesem Zeitpunkt rund zwei Drittel der gesamten Stückzahl ab. Ein Wendepunkt in der Unternehmensgeschichte, denn zusätzlich starb im Jahr darauf der Großvater und der Generationenwechsel war endgültig da. Statt in stetigem Wachstum zu denken, entschieden sich Tobias Katz und seine Mutter, vor allem die Qualität ihrer Produkte und den Manufakturcharakter in den Blick zu nehmen.

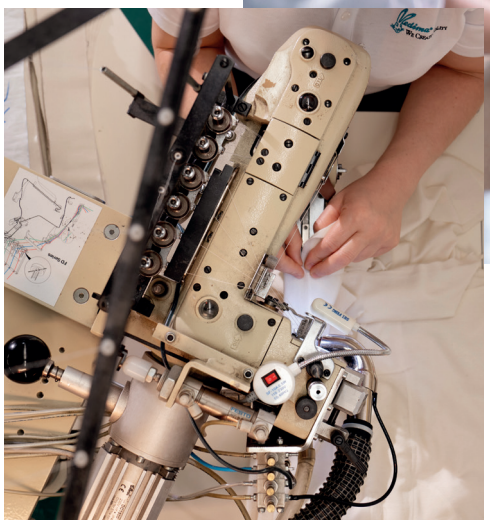
Dies passt auch zu den Produkten des Unternehmens, denn die Marken Medima und Peters Angora stehen für exklusive Wäsche aus hochwertigen Naturmaterialien. Zum einen als Wärmewäsche mit klassischem Vertrieb über Sanitätshäuser und zum anderen als hochwertige Lingerie mit Wohlfühlfaktor. In beiden Bereichen kommen Naturfasern zu einem besonderen Einsatz: die Hohlfaserstruktur von Angora sorgt für punktuelle Wärme zur muskulären Entspannung in der Gesundheitswäsche. Neben Angorahaaren werden für die Wäsche außerdem Wolle, Kaschmir und Seide in besonders feiner Qualität verstrickt – natürlich nahtlos. Die 48 Rundstrickmaschinen sind daher das Herzstück des Unternehmens, ihr Geräusch Musik in den Ohren des Unternehmers. So schwärmt Tobias Katz nach wie vor von der Qualität der tierischen Fasern und steht hinter der Tradition des Angoraspezialisten. Medima hat sich trotz des Marktschocks in vielen Kundenbeziehungen für die Weiterführung der hochwertigen Produkte eingesetzt. Unter anderem entwickelte das Unternehmen das „Caregora"-Siegel mit dem langjährigen Partner Michael dal Grande aus Lörrach, das basierend auf verschiedenen Standards eine strenge Kontrolle der Herkunft garantiert, um das Vertrauen in die Faser zurückzugewinnen. Die Transparenz und Verpflichtung zu einer besonderen Qualität sieht das Unternehmen als Teil seiner Identität, ebenso wie die Liebe zum Rohstoff: „Wir verstehen uns als nachhaltiges Unternehmen, weil unsere Fasern natürlich und nachwachsend sind, und wir in unserer Verarbeitung ressourcenschonend und möglichst chemiefrei arbeiten." →

Hochwertiges Business-Segment.

Dass die Zeiten großer Stückzahlen vorbei sind, bedauert Tobias Katz heute nicht. Der hohe Termindruck und der geringe Wert der Partnerschaftlichkeit im Großkundengeschäft seien es nicht wert. Trotzdem ist das Unternehmen seit dem Marktschock durch eine Transformation gegangen. Die über lange Jahre aufgebauten Kapazitäten waren überdimensioniert und bereiteten ebenso Kopfzerbrechen wie Fachkräftemangel und Produktionsbedingungen in Deutschland. Eine schicksalhafte Begegnung in Istanbul ließ das Unternehmen dann einen besonderen Schritt wagen: die Verlagerung der Produktion in die Türkei. Ursprünglich wollte Tobias Katz nur neue Kunden vor Ort gewinnen und besichtigte mit Unterstützung der Außenhandelskammer viele Firmen. Schockverliebt in die Stadt, das textile Unternehmertum und die modern geführten Produktionen, traf er bei einer Besichtigung einen jungen Unternehmer, der sich hineingeschlichen hatte: Orhun Yilmaz. Die Liebe zum Textil und der Geist des Familienunternehmertums verband die beiden Männer sofort, ebenso wie ein gewisser Grad an „Verrücktheit“ und den Willen etwas gemeinsam aufzubauen. Der Ausbruch der Pandemie und die damit verbundene Ungewissheit im Vertrieb gaben dann den Ausschlag: 2020 produzierte die Peters GmbH vor, im Jahr darauf standen die Maschinen fast ein ganzes Jahr still, denn die komplette technische Infrastruktur siedelte nach Istanbul um. Der Schmerz über die Verlagerung der Produktion war ebenso da wie Schwierigkeiten und Sorgen. Doch das Unternehmen möchte nahtlos dort „anstricken“, wo es seine Stärken sieht: mit hohem technischen Know-how, Liebe zu Naturfasern und Unternehmergeist etwas Besonderes schaffen und dies auf kurzen Wegen, mit allen Schritten unter einem Dach ab der Garnproduktion.

Seit September laufen die Rundstrickmaschinen endlich wieder und der Traditionstransfer nach Istanbul wird nicht nur durch die beiden Unternehmerfamilien gemeistert, sondern auch dank einigen langjährigen Mitarbeitenden. Strickmeister Coskun Sen geht Ende des Jahres 2022 in Rente und legt sich in der neuen Produktionsstätte ins Zeug, damit die hochwertigen Produkte auch von seinem Nachfolger Ömer Cuz mit entsprechender Sorgfalt und Ehrfurcht behandelt werden. Tobias Katz schwärmt vom gemeinsamen Aufbau vor Ort und ist nach einem dreiviertel Jahr begeistert von Qualität und Abläufen. Stolz blickt er auf die Produktionspartnerschaft sowie den Wachstum des Unternehmens, beispielsweise im eigenen Onlineshop. Mit Blick auf die letzte Zeit und die Pläne für die Zukunft betont er, dass es weiterhin gilt, jeden Tag neu für den Erhalt der Peters GmbH zu kämpfen: „Wir haben uns 35 Jahre lang Made in Germany auf die Fahne geschrieben – wir verstecken uns jetzt nicht und sind stolz auf unsere Produktionspartnerschaft in der Türkei.“

Nahtlos gestrickt und mit Spitze veredelt.



Geschäftspartner Orhun Yilmaz und seine Mutter Menekşe Uysal mit Tobias Katz in der Produktion.

»Wir haben uns 35 Jahre lang Made in Germany auf die Fahne geschrieben – wir verstecken uns jetzt nicht und sind stolz auf unsere Produktionspartnerschaft in der Türkei.«

GESCHÄFTSFÜHRER TOBIAS KATZ

Strickmeister Coskun Şen (links) steht kurz vor seinem wohlverdienten Ruhestand, lernt in der Türkei aber noch seinem Nachfolger Ömer Cuz (rechts) ein.

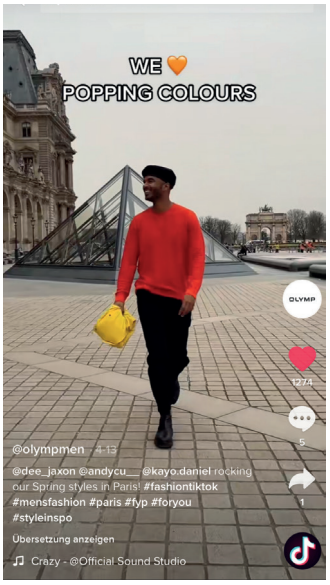
Kommuni-kation + Event

↑

Textile Insider...
... in Form von Memes gibt es auf dem Instagram-Account @webe.wirke.lache Hier ist immer ein Fadenzähler und textiles Know-how im Spiel.

TikTok aus dem Olymp

Die OLYMP Bezner KG macht auf dem eigenen TikTok-Account den einen oder anderen Trend der Video-Plattform mit. Viele stylische und lustige Videos geben sowohl Einblicke in den Ausbildungs- und Arbeitsalltag durch die Augen der Mitarbeitenden als auch Inspiration für den Kleiderschrank mit Hilfe von Influencern oder Markengesicht Gerard Butler.



Best of Social Media

Folgen Sie uns in den sozialen Medien!
@suedwesttextil, #textilkannviel

Neu auf Instagram...
... ist @zweigartneedleworkfabrics mit den Handarbeitsstoffen Made in Germany des Sindelfinger Traditionsunternehmens. Der Account stellt kostenlose Designs zum Sticken zu den unterschiedlichsten Themen und Infos zu neuen Stoffen und Farben der großen Auswahl an Handarbeitsstoffen zur Verfügung. Der weitere Account @zweigartpatchworkfabrics liefert Inspiration für Patchwork-Profis.

Behind the Scenes
@obbloerrach schickt fröhliche Grüße aus dem Schwarzwald vom Fotoshooting mit Kissenschlacht.

Vorfreude
@apelt_textil gab auf Instagram erste Einblicke in die nächsten Kollektionen im Rahmen der Vertriebstagung.

Regionalität im Fokus

Ende April fanden die Frühjahrsmessen auf der Messe Stuttgart statt – neben dem bunten Angebot von Slow Food über Mobilität und Garten bis hin zu Yoga und Kreativität, setzte die Fair Handeln ein besonderes Zeichen für Nachhaltigkeit. Südwesttextil nutzte die Messe für verschiedene Netzwerkveranstaltungen.

Fotos: © Südwesttextil

↑

THINKING CIRCLE REGIO:TEX NUTZT DIE PLATTFORM

Der von Gebr. Otto gemeinsam mit Südwesttextil und der Nachhaltigkeitsberatung Sustainable Thinking gegründete Thinking Circle Regio:Tex traf sich im Rahmen der Messe für einen Workshop zur Diskussion über gemeinsame Ansatzpunkte zur Kommunikation regionaler Textilien. Im Anschluss waren drei der Unternehmer*innen der Gruppe auf dem Podium im Future Fashion Forum der Messe vertreten. Tara Veit, Fuchshuber, Janina Bieberstein, objects of value, und Andreas Merkel, Gebr. Otto, schilderten im Gespräch mit Südwesttextil-Kommunikationsleiterin Rebekka Rüth ihre Perspektiven auf die Relevanz und Zukunft regionaler Produktion.

»Es ist unsere Aufgabe umsichtig und nachhaltig mit unseren Ressourcen umzugehen, dafür sind Regionalität und Zusammenarbeit unerlässlich.«

»Regionalität steht für gute Arbeitsplätze, Ausbildung, Erhalt von Know-how und Autonomie.«

»Wir sehen, dass wir viel kulturelles Erbe verlieren werden, wenn wir Produktion und Handwerk vor Ort nicht wertschätzen.«

»In einer sehr digitalisierten Welt und einer Zeit der Transformation sehnen wir uns als Gesellschaft aber auch nach Taktilem und danach, dass Produkte eine Identität haben. «

TEXTIL FÜR MORGEN MEETS FUTURE FASHION

Im Rahmen der „Nacht der Sinne“ luden die Nachhaltigkeitsinitiativen von Südwesttextil und der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg am Eröffnungstag zu einem Rundgang über die Fair Handeln mit Vorstellung der verschiedenen Themen und einem anschließenden Ausklang bei Netzwerken und Slow Food in der Vinothek.

Jungtextilerkongress vereint Tradition mit Zukunft

Am 16. Mai kamen über 150 junge Textiltalente aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg unter dem Motto #TextilesforFuture zusammen.

VON ALEXANDRA MUNTEAN

Fotos: © Südwesttextil

Am 16. Mai fand im Staatlichen Textil- und Industriemuseum in Augsburg (tim) der Jungtextiler Kongress 2022 statt. Bereits zum neunten Mal brachte Südwesttextil in Zusammenarbeit mit dem Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V., Swiss Textiles sowie der Wirtschaftskammer Vorarlberg Auszubildende aus den Mitgliedsunternehmen zusammen, um sich gemeinsam über die Zukunft der Textil- und Bekleidungsindustrie auszutauschen. Bei dieser Ausgabe lag der Fokus auf textilen Innovationen, neuen technischen Entwicklungen und dem Thema Nachhaltigkeit, gemäß dem Motto: #TextilesForFuture!

Für diese Themen begeisterten die Jungtextiler*innen verschiedene Gäste, die die jungen Auszubildenden auf ihrem Weg in der Industrie stärken und inspirieren sollen. Die Gründerin der YarnSustain Schönrock Uhl GmbH, Franziska Uhl, nahm die Teilnehmenden auf die Gründungsreise ihres Unternehmens mit. Die Textilingenieurin und Absolventin der Hochschule Reutlingen zeigte, wie das Start-up aus einer sonst verschwendeten Ressource, nämlich ausgekämmter Hundewolle, ein hochwertiges Garn produziert, das die Textilindustrie nachhaltig verändern kann. Sie erzählte offen und ehrlich, welche Herausforderungen ihre Vision mit sich gebracht hat und im Gespräch mit den Auszubildenden unterhielt sie sich intensiv über die weiteren Entwicklungen ihres Konzepts.

Die Reise ging weiter ins Metaverse mit Zukunftsstratege Alexander Pinker. Was das digitale Universum für die Mode- und Textilwelt bedeuten kann, brachte er den Auszubildenden anhand von vielen spannenden Beispielen näher. Von digitaler Mode für die eigenen personalisierten Avatare im Netz über Kaufen und Verkaufen von Designs, Mustern oder exklusiven Kollektionen als NFTs (sogenannte einzigartige digitale Objekte) bis hin zu virtuellen Versionen der Fashion Week − das alles und mehr soll im virtuellen Raum möglich sein und sehr realistisch wirken. Alexander Pinker bezeichnete diese als sogenannte „Magic Moments“, die das Metaverse für Modeschaffende ermöglicht. Kritisch wurde anschließend in großer Runde unter anderem diskutiert, wie in einer Welt, in der Mode nur noch virtuell stattfindet, die wertvolle Haptik ersetzen werden kann oder wie nachhaltig digitale Mode im Metaverse überhaupt ist.

Nach der Mittagspause, die viele dazu nutzten, um sich näher kennenzulernen und zu vernetzen, folgte ein Blick in die Vergangenheit und Geschichte der Textilbranche im Rahmen eines interaktiven Rundgangs durch das Staatliche Textil- und Industriemuseum.

Als Abschluss-Highlight nahm die Keynote Speakerin Mahsa Amoudadashi die Gäste des Jungtextilerkongresses mit in die Welt ihres Credos „Begeisterung als Herzensangelegenheit“. Sie teilte mit den Auszubildenden wichtige Erkenntnisse aus ihrer eigenen Ausbildung und verabschiedete sie mit viel Motivation und inspirierenden Gedanken auf ihre Heimreise und in ihre Karriere.

»Kurze Lieferketten sind (für unsere Vision) gar nicht so einfach.«

FRANZISKA UHL, GRÜNDERIN DER YARNSUSTAIN SCHÖNROCK UHL GMBH

Die Teilnehmenden machten von Augsburg aus eine Tour durch die Welten des Metaverse und erlebten, wie z.B. ein digitales Shopping-Erlebnis aussehen kann. Die im Metaverse vermisste Haptik fehlte beim Jungtextilerkongress aber nicht. Wie sich ein Produkt aus Chiengora® anfühlt, konnten sie live erleben anhand einer Mütze aus Hundewolle. Am Ende sprach Mahsa Amoudadashi von der Bedeutung von Wertschätzung und wie man sie im Team am besten zeigen kann.

Erleben konnten die Teilnehmenden, wie Textilien überhaupt entstehen: vom Rohstoffmaterial bis hin zum fertigen Produkt, durch Einblicke in die Funktion von Textilmaschinen oder den Druck von Mustern. Teil der Ausstellung im tim waren auch bemerkenswerte Stücke wie das Biedermeier-Kleid, das Auszubildende gleich anprobieren durften, um ein Gefühl zu bekommen, wie sich diese Stücke von unserer jetzigen Bekleidung unterscheiden.

§

Recht + Betriebs-praxis

Recht kompakt

BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT

Hat ein Mitarbeitender einen individuellen Anspruch auf Durchführung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements?

Nein. Die in § 167 Abs. 2 Satz 1 SGB IX bestimmte Verpflichtung des Arbeitgebers, Mitarbeitenden, die länger als sechs Wochen innerhalb eines Jahres krankheitsbedingt arbeitsunfähig sind, die Durchführung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) anzubieten, gehört zu den Pflichten des Arbeitgebers, mit denen kein individueller Anspruch bzw. kein individuelles Recht des betroffenen Mitarbeitenden auf Einleitung und Durchführung eines BEM korrespondiert.

Gleichwohl ist die ordnungsgemäße Durchführung eines BEM bei Krankheitszeiten von mehr als sechs Wochen in einem Zeitraum von zwölf Monaten dringend zu empfehlen. In unserem Mitgliederbereich finden Sie Musterschreiben für die ordnungsgemäße Einleitung eines BEM.

Unser Angebot für Sie: InHouse-Seminare maßgeschneidert informiert rund um die Betriebspraxis

↗ Wir beraten Sie gerne und stellen unser Seminarangebot individuell für Sie zusammen. Wenden Sie sich gerne per E-Mail an **stoehr@suedwesttextil.de**

HR meets SWT: Mitarbeitende gewinnen & einstellen

Anfang Mai fand im Verbandsgebäude in Stuttgart die „kleine“ Personalleitertagung statt – neben arbeitsrechtlichen Informationen zum sicheren Einstellungsprozess gab es Einblicke in die Unternehmenspraxis beim Thema Recruiting.

↗ Die Präsentationen der Veranstaltung finden Sie im Mitgliederbereich unter **suedwesttextil.de/mitgliederbereich/seminarunterlagen/hrmeetsswt-0522**

↑

Alexander Stöhr, Lydia Knapp und Nathan Binkowski (unten v.r.n.l.) brachten die Unternehmen auf den neuesten Stand der Rechtsprechung für die richtige Gestaltung von Stellenausschreibungen und Bewerbungsverfahren. Darüber hinaus wurden auch aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht wie der gesetzliche Mindestlohn oder die Beschäftigung von Geflüchteten aus der Ukraine angeschnitten. Für den Austausch und das Kennenlernen, z.B. von Hauptgeschäftsführerin Edina Brenner (oben Mitte) und Jürgen Belian (oben links), blieb darüber hinaus genügend Zeit.

←

WIE GEWINNEN WIR IN DER HEUTIGEN ZEIT (GUTE) MITARBEITENDE?

Mit Yvonne Hegele (links) und Elke Feuerbacher (rechts) gaben zwei Expertinnen aus erster Hand Einblicke in die Personalgewinnungsstrategie der Unternehmen. Elke Feuerbacher blickt auf 20 Jahre bei OLYMP zurück – als Personalleiterin hat sie in dieser Zeit ein Wachstum von 160 auf 900 Beschäftigte begleitet. Yvonne Hegele hat bei KÜBLER Workwear seit ihrem Start vor vier Jahren bereits 100 Mitarbeitende eingestellt. Beide berichteten von umfassenden Maßnahmen, um neue Mitarbeitende zu gewinnen und Bestehende zu begeistern. Denn für beide Unternehmen ist klar: Sind die Mitarbeitenden zufrieden, erzählen sie es im besten Fall weiter!

Lesen und weiterleiten privater Emails kann fristlose Kündigung begründen

Foto: © iStockphoto.com/tumsasedgars

Der Datenschutz spielt eine immer größer werdende Rolle. Früher wurden datenschutzrechtliche Verstöße einfach als Kavaliersdelikt abgehandelt. Nunmehr begründen Datenschutzverstöße hohe Bußgelder und können sogar fristlose Kündigungen rechtfertigen. So hat das LAG Köln in einer Entscheidung vom 02.11.2021 4 Sa 290/21 festgestellt, dass das Lesen und Weiterleiten privater Emails eine fristlose Kündigung rechtfertigen können. In diesem Fall wurde sogar eine fristlose Kündigung als gerechtfertigt angesehen, da Datenschutzverstöße zu Lasten von Kollegen ebenso zu bewerten sind wie andere rechtswidrige Verhaltensweisen wie Beleidigungen oder Tätlichkeiten im Betrieb. Natürlich muss immer noch eine Einzelfallbetrachtung erfolgen, allerdings ist dies schon ein anderer Zungenschlag, wenn Datenschutzverstöße nunmehr auf der Ebene der „klassischen" fristlosen Kündigungsgründe zu finden sind. Auf dieser Linie liegt auch die neueste Entscheidung des LAG Baden Württemberg, die eine fristlose Kündigung eines Betriebsrates als wirksam angesehen hat, wenn dieser in einer Prozessakte beinhaltete Gesundheitsdaten veröffentlicht.

Haben Sie Fragen?
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) –
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Nathan Binkowski
Telefon: +49 711 21050-21
binkowski@suedwesttextil.de

Örtliche Verlagerung einer Betriebsabteilung keine Versetzung

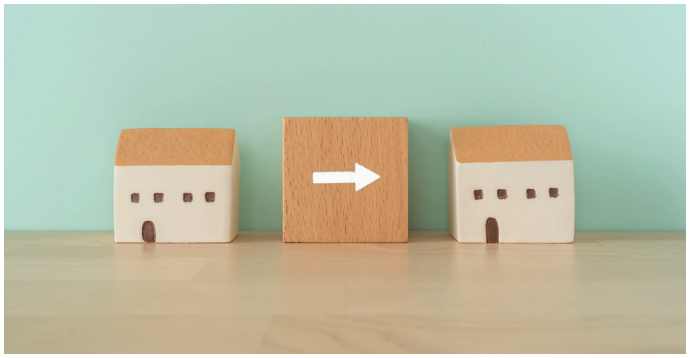


Foto: © iStockphoto.com/Seiya Tabuchi

Die örtliche Verlagerung einer Betriebsabteilung innerhalb einer politischen Gemeinde ist im Regelfall keine Versetzung gemäß § 99 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG). Dies gilt jedenfalls dann, wenn sich infolge der Umsetzung die Tätigkeiten der Arbeitnehmer inhaltlich oder organisatorisch nicht ändern.

Dies hat das Bundesarbeitsgericht entschieden (Beschluss vom 17. November 2021, 7 ABR 18/20).

In dem zugrundeliegenden Fall ging es um die Verlagerung eines Beschäftigungsortes mehrerer Arbeitnehmer innerhalb Berlins; beide Standorte waren 12,1 km voneinander entfernt. Das Bundesarbeitsgericht nahm dennoch keine Versetzung an, so dass der Betriebsrat der Maßnahme nach § 99 BetrVG nicht zustimmen musste.

Praxishinweis: die Verlagerung von Betriebsteilen kann demnach bei örtlicher Nähe und innerhalb derselben politischen Gemeinde zwar zustimmungsfrei sein; gleichwohl ist zu prüfen, ob nicht eine Interessenausgleichs- und Sozialplanpflicht gemäß § 111 BetrVG besteht. Nach dieser Vorschrift ist eine Verlegung des ganzen Betriebes oder von wesentlichen Betriebsteilen interessenausgleichs- und (ggf.) sozialplanpflichtig.

Kein Annahmeverzugslohn bei fehlender Arbeitslosmeldung

Das Landesarbeitsgericht Niedersachsen hat entschieden, dass ein Arbeitnehmer nach erfolgter Kündigung zwingend verpflichtet ist, sich arbeitsuchend zu melden gemäß § 38 Abs. 1 SGB III, will er nicht seinen Anspruch auf Nachzahlung der Vergütung verlieren. Meldet sich der Arbeitnehmer nicht arbeitsuchend, unterlässt er es böswillig nach § 11 S.2 KSchG, anderweitigen Verdienst zu erzielen, so dass er im Falle der Aufhebung der Kündigung durch ein Arbeitsgericht mittels Kündigungsschutzklage keinen Anspruch auf Nachzahlung des Lohns hat (LAG Niedersachsen, Urteil vom 9.11.2021; 10 Sa 15/21).

Das Landesarbeitsgericht Niedersachsen schließt sich damit der strenger gewordenen Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts an, wonach der Arbeitnehmer gegenüber dem Arbeitgeber in solchen Fällen zur Auskunft verpflichtet ist, welche Jobangebote ihm die Arbeitsagentur vermittelt hatte (BAG, Urteil vom 27. Mai 2020, 5 AZR3 87/19). Wir hatten über die Entscheidung und die Rechtsprechungsänderung berichtet.

Haben Sie Fragen?
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) –
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Alexander Stöhr
Telefon: +49 711 21050-22
stoehr@suedwesttextil.de

Nachträgliche Zulassung einer Kündigungsschutzklage

Versäumt der Arbeitnehmer die Dreiwochenfrist des § 4 Satz 1 KSchG für die Erhebung der Kündigungsschutzklage, weil ihm der Betriebsratsvorsitzende sagt, der Kläger müsse sich um nichts weiter kümmern und brauche auch keine Klage einreichen, ist eine nachträgliche Zulassung der Klage nicht möglich.

Mit Schreiben vom 28. Oktober 2020, dem Kläger per Einschreiben am 29. Oktober 2020 zugegangen, kündigte die Beklagte das Arbeitsverhältnis zum 31. Mai 2021. Hiergegen hat der Kläger mit der am 24. November 2020 beim Arbeitsgericht eingegangenen Klageschrift Kündigungsschutzklage erhoben und mit einem weiteren am 26. November 2020 eingegangenen Schriftsatz deren nachträgliche Zulassung beantragt.

Gem. § 4 KSchG muss ein Arbeitnehmer, der geltend machen will, dass eine Kündigung sozial ungerechtfertigt oder aus anderen Gründen rechtsunwirksam ist, innerhalb von drei Wochen nach Zugang der Kündigung diesbezüglich Klage beim Arbeitsgericht einreichen. Nachdem zwischen dem 29. Oktober 2020 und dem 24. November 2020 mehr als drei Wochen liegen, gilt die Kündigung gem. § 7 KSchG als rechtswirksam.

Es gibt aber Fälle, in denen der Arbeitnehmer unverschuldet daran gehindert ist, rechtzeitig Klage zu erheben (Urlaub, Krankenhausaufenthalt). Der Kläger kann dann gem. § 5 KSchG einen Antrag auf verspätete Zulassung der Klage stellen und noch Kündigungsschutzklage erheben.

GILT DIES ABER AUCH IM VORLIEGENDEN FALL?

Im vorliegenden Fall gab der Kläger an, sich noch am Tag des Zugangs mit dem Betriebsratsvorsitzenden in Verbindung gesetzt zu haben. Dieser habe ihm mitgeteilt, dass der Betriebsrat am 28. Oktober 2020 per E-Mail über die Kündigung des Klägers informiert worden sei, eine Betriebsratsanhörung aber nicht stattgefunden habe. Der Betriebsrat wolle der Kündigung auch widersprechen. Der Kläger müsse sich daher um nichts weiter kümmern und brauche auch keine Klage einreichen. Nachdem der Kläger nicht mehr arbeitsunfähig gewesen sei, habe er sich dann bei dem Betriebsratsvorsitzenden noch einmal persönlich erkundigt, wie es jetzt um die Kündigung stehe. Ihm sei erklärt worden, dass er sich nicht weiter kümmern müsse, der Betriebsrat würde dies klären.

WAR DER ARBEITNEHMER NACH DER (FALSCHEN) AUSKUNFT DES BETRIEBSRATS UNVERSCHULDET DARAN GEHINDERT, RECHTZEITIG KLAGE ZU ERHEBEN?

Eine nachträgliche Zulassung kommt nur dann in Betracht, wenn der Arbeitnehmer sich an eine zur Erteilung von Auskünften geeignete, zuverlässige Stelle wendet und von dort eine für die Fristversäumnis ursächliche unrichtige Auskunft erhält.

Nach Auffassung des Gerichts ist der Betriebsrat objektiv keine geeignete Stelle zur Auskunft über die Notwendigkeit einer fristgebunden zu erhebenden Kündigungsschutzklage. Die Rechtsberatung in individualrechtlichen Fragen ist nicht Gegenstand des gesetzlich zugewiesenen Aufgabenkatalogs für einen Betriebsrat. Das gilt auch, soweit der Arbeitnehmer im Rahmen seiner Mitwirkungs- und Beschwerderechte nach §§ 82 ff. BetrVG einen Betriebsrat hinzuziehen kann. Soweit diese von der bloßen Begleitung über die Unterstützung sowie Beratung bis hin zur Vertretung reichende Hinzuziehung auch individualrechtliche Fragen betreffen könnte, beschränkt sich diese auf die aus den aus §§ 82 ff. BetrVG dem Arbeitnehmer zustehenden Rechte. Ebenso wenig begründe das Einspruchsrecht des Arbeitnehmers nach § 3 KSchG eine Beratungskompetenz von Betriebsratsmitgliedern in kündigungsschutzrechtlichen Fragen.

Möglicherweise ergeben sich bezüglich der Drei-Wochen-Frist zur Erhebung der Kündigungsschutzklage in naher Zukunft weitere Hinweispflichten des Arbeitgebers. Die EU-Nachweisrichtlinie (RL (EU) 2019/1152 vom 20. Juni 2019 muss von den Mitgliedsstaaten bis zum 1. August 2022 umgesetzt werden. Vorgesehen ist, dass die Kündigung dann künftig begründet werden soll, möglicherweise muss sogar auf die Frist zur Erhebung der Kündigungsschutzklage hingewiesen werden. Die Erwägungsgründe deuten darauf hin, dass die Angaben zu dem einzuhaltenden Verfahren auch die Frist zur Einreichung einer Kündigungsschutzklage umfassen soll. Der Wortlaut der Richtlinie spricht indes von dem „bei" der Kündigung einzuhaltende Verfahren; dies könnte gegen eine Unterrichtung bzgl. des nachgelagerten Kündigungsschutzverfahrens sprechen. Weiter ist unklar, über welche weiteren spezifischen kündigungsrechtlichen Regelungen der Arbeitnehmer zu informieren ist (Stichwort Sonderkündigungsschutz). Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Haben Sie Fragen?
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin) – Fachanwältin für Arbeitsrecht
Lydia Knapp
Telefon: +49 711 21050-15
knapp@suedwesttextil.de

Fachkräfte + Märkte

Foto: © iStockphoto.com/Nikada

Auswirkungen der globalen Krisen im März kaum spürbar
Im März kann die Textil- und Bekleidungsindustrie in Baden-Württemberg ein Umsatzzuwachs von 21,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erzielen. Dabei ist die positive Entwicklung im Wesentlichen auf die Bekleidungsindustrie zurückzuführen.

- In der Textilindustrie in Baden-Württemberg wurde bis März 2022 ein Umsatzplus von 6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erwirtschaftet.
- Die Bekleidungsindustrie übertraf den Zeitraum bis März im Vergleich zu 2021 um 35,4 Prozent.
- Die Zahl der Beschäftigten in der Textil- und Bekleidungsindustrie stieg um 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

↗ Den ausführlichen Bericht gibt es monatlich unter **suedwesttextil.de/mitgliederbereich/downloads/zahlenmaterial**

ROHSTOFFPREISBERICHT

Der Gesamtverband textil+mode erstellt monatlich einen Rohstoffbericht, dessen Datenbasis ermöglicht, die Hintergründe für die Preisschwankungen besser zu analysieren. Die Volatilität der Preise ist eine wichtige Kennzahl des Risikomanagements. Die gezeigten Preisentwicklungen im Bericht für April sind vom Krieg in der Ukraine und den Covid-Maßnahmen Chinas geprägt.

AUF EINEN BLICK

- Die Corona-Restriktionen in Shanghai haben die Containerlogistik unterbrochen, was zu weiteren Verzögerungen im Transport und damit zu Kapazitätsproblemen in der europäischen Hafen- und Landlogistik führen wird.
- Die Polyesterpreise in Europa steigen weiter, getrieben durch hohe Energiepreise.
- Die Polyesterpreise in Asien stagnieren oder sinken sogar, bedingt durch Covid-Maßnahmen in der Region Shanghai, in der der Großteil der Polyester-Produktion Chinas beheimatet ist.
- Die Marktlage bei Nylon-Polymeren (PA6 und PA6.6) in Europa ist aktuell von nur wenigen Abschlüssen geprägt, da Anbieter ihre höheren Preisvorstellungen kaum durchsetzen konnten.
- Analog bei Nylonfilamenten: Anbieter aus Europa versuchen Preissteigerungen durchzusetzen. Ausnahme Spanien, da hier Preisobergrenzen gelten.
- Einschränkungen gibt es aktuell bei industriell genutzten Nylonfilamenten durch Lieferstopps aus der Ukraine und Russland.
- Die Baumwollpreise steigen weiter auch aufgrund des Kriegs von Russland gegen die Ukraine.

↗ Den ausführlichen Bericht finden Sie unter **suedwesttextil.de/mitgliederbereich/downloads/zahlenmaterial**

Die Branche in Zahlen

In Deutschland wurden 2021

473.100

Ausbildungsverträge neu abgeschlossen.[1]

Angeboten wurden deutschlandweit

536.200

Ausbildungsplätze

In der Textil- und Bekleidungsindustrie waren

1.423

Auszubildende in den gewerblich-technischen Ausbildungsberufen der Branche tätig.[2]

Das ist ein Rückgang von[2]

15,8 %

Quelle:
1) Berufsbildungsbericht 2022, BIBB
2) t+m, DIHK

Zweites Personalentwicklerfrühstück: Nährboden für Zukunftsfähigkeit

Wie kann man eine Kultur schaffen, in der die Führungskräfte ihr Potential entfalten und die Organisation zukunftsfähig wird? Das war das Thema des zweiten PE-Frühstück im April. Knapp 20 Anmeldungen zu diesem Onlineseminar haben gezeigt, dass das Thema hochaktuell ist. Die ehemalige Spitzensportlerin und Organisationspsychologin Kathrin Krönig machte in ihrem Impulsvortrag deutlich, wie sich im Zeitalter der Transformation die Rolle der Personalabteilung ändert.
HR hat nicht länger nur eine Support- und Verwaltungsfunktion, sondern ist genauso wie Produktion, Vertrieb, F&E etc. eine Säule des Geschäftserfolgs. Schließlich steht die Zukunftsfähigkeit der Organisation auf dem Spiel. Die Personalabteilung muss Prozesse bereitstellen, mit denen vor allem die Führungskräfte zu aktiven Mitgestaltern des Unternehmens werden. Weil sonst die Anpassung an die sich immer schneller ändernde Welt zu wenig vorausschauend und zu langsam erfolgt. Doch warum scheitern so viele Maßnahmen zur Organisations- und Personalentwicklung?

Klarheit und Haltung
Die Geschäftsführerin von intao.io hat mit den Teilnehmenden die Erfahrung ihrer eigenen Forschung, ihrer Kundenprojekte und die vieler internationaler Studien geteilt: Die meisten Maßnahmen scheitern, weil nachweislich zu wenig Augenmerk auf die Klarheit am Anfang des persönlichen und organisationalen Prozesses gelegt wird. Hier ist HR in der Verantwortung, sie mit herbeizuführen:

- Klarheit, wohin das Unternehmen sich entwickeln will (Forderung an die Geschäftsführung)
- Klarheit, wie HR zu diesem Ziel beitragen soll (Einbindung in die Strategie)
- Klarheit bei den Führungskräften, welche Wirkung sie in ihrer Rolle erzielen sollen und wollen (Co-Creation und Verantwortlichkeit)

In der lebhaften Diskussion lag der Hauptaugenmerk darauf, wie man die Potentiale von Führungskräften entfalten kann, damit sie zu aktiven Gestaltern ihrer eigenen Rolle, ihres Teams und des Unternehmens werden. Dabei ging es vor allem um ihre Haltung, deren sie sich bewusst werden müssen und die sie verändern können. Krönig zeigte am Beispiel der Leadership Journey von Intao, wie HR einen Prozess zur Verfügung stellen kann, mit dem die Führungskräfte selbst herausfinden und entscheiden, was und wie sie gestalten wollen. Die dabei erlangte Klarheit führt zu einer starken intrinsischen Motivation, selbstbestimmt zum Mitgestalter des Unternehmenserfolgs zu werden.

MITEINANDER GESTALTEN BEGINNT MIT KLARHEIT

↗ Mehr Details unter **intao.io/leadership-journey/**

Neuauflage: „Antworten auf Ausbildungsfragen“

LESETIPP!

Welche Rechte und Pflichten hat ein Azubi? Was kann er oder sie vom Betrieb erwarten? In einer Ausbildung besteht oft nicht nur inhaltlicher, sondern auch rechtlicher Klärungsbedarf. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag hat im Frühling seine 16-seitige Broschüre dazu neu aufgelegt. Hier finden (angehende) Auszubildende Antworten auf typische bildungsrechtliche Fragen – z. B. im Zusammenhang mit Probezeit, Urlaub und Ausbildungsvergütung.

↗ Die Broschüre gibt es kostenlos zum Download unter **bit.ly/3EV2ysg**

Podcast-Tipp: Her mit dem Stoff!

Der Podcast der Fakultät Textil und Design der Hochschule Reutlingen geht in eine zweite Staffel, die erneut von Studierenden moderiert und entwickelt wird.

↗ Jetzt überall, wo es Podcasts gibt, anhören oder direkt unter **bit.ly/hermitdemstoff**

Die GATEX stellt sich neu vor

Der Countdown läuft: schon mit Beginn des nächsten Ausbildungsjahres starten die Aktivitäten der GATEX im Texoversum. Wir begleiten den Umzug für Sie und machen Sie neugierig, indem wir Ihnen die GATEX und die überbetriebliche Ausbildung unserer Branche vorstellen!

Die Tradition der überbetrieblichen Ausbildung am Hochrhein blickt auf eine 42-jährige Geschichte. 1980 startete sie mit 49 Auszubildenden im Bereich Spinnerei und Weberei. 1985 kamen dann die Auszubildenden der Textilveredlung dazu. Bis heute hat die GATEX weit über 1.000 Fachkräfte für die Textilindustrie qualifiziert. Mit Seminaren für „Nichttextiler“ trug sie das textile Wissen auch weit über die Grenzen der textilen Kette hinaus. Die Qualifizierung von an- und ungelernten Mitarbeitern in der Branche kam ab den 2000ern hinzu. Eine weitere erfolgreiche Maßnahme, um dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

5 GRÜNDE FÜR DIE GATEX

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diese Success-Story weiterschreiben und die Vorteile der überbetrieblichen Ausbildung in den Vordergrund stellen:

1. Auszubildende erhalten einen tieferen Einblick entlang der textilen Kette
2. Raum fürs Üben, Testen und Fehler machen
3. Unterstützung und Nachholen von nicht verstandenen Inhalten
4. Gelerntes vertiefen und hinterfragen
5. Insgesamt bessere Ausbildungsabschlüsse

In der GATEX stehen die Jugendlichen im Fokus des Handelns und bekommen die zusätzliche Zeit, die im betrieblichen Alltag oft nicht vorhanden ist. Nutzen Sie die Chance der zusätzlichen externen Ausbildungsleitung und profitieren Sie von deren Expertise.

Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres wird der Schritt in innovationsfördernde Räume vollzogen und damit kommt ein neues Paket mit vielen Vorteilen dazu. Denn zusätzlich können Sie gemeinsam mit Ihren Auszubildenden die moderne und innovative Ausstattung des Texoversums erleben: ein Klicklabor, moderne Schulungsräume, digitale und physische Werkstätten für Prototypen mit 3D-Druck & Co, eine Materialbibliothek, ein Virtual Reality Lab, ein Think Tank und vieles mehr.

SIND SIE MIT DABEI?

Mit dem Umzug der überbetrieblichen Ausbildung auf das Gelände der Hochschule Reutlingen wird die lebensbegleitende Weiterbildung in einer digitalen Welt für die Industrie ermöglicht. Diese Investition von Ihnen, den Mitgliedsunternehmen von Südwesttextil, drückt sich im Texoversum aus.

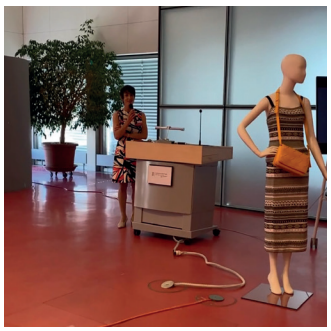
Als Verband sind wir fest davon überzeugt: die Investition von jährlich rund 5.500 € pro Azubi in die überbetriebliche Stärkung von Know-how und die Führungskräfte der Zukunft ist es wert – besonders in einem so innovativen Umfeld wie dem Texoversum. Profitieren Sie von der temporären Verlagerung der Ausbildung für zehn Wochen im Jahr. Die Bündelung der Kräfte bringt Zeit und Ideen.

MELDEN SIE SICH BEI INTERESSE & OFFENEN FRAGEN JEDERZEIT GERNE BEI UNS!

Ihre Ansprechpartnerin
Dipl.-Ökonomin
Christine Schneider
Telefon: +49 711 21050-25
schneider@suedwesttextil.de

GoTex Reutlingen

Südwesttextil war mit einem Stand auf der Recruitingmesse der Hochschule Reutlingen präsent und ermöglichte es seinen Mitgliedsunternehmen mit jungen Talenten in Kontakt zu kommen.



Christine Schneider und die diesjährige Deutschlandstipendiatin von Südwesttextil, Hannah Diersch (oben in der Mitte). Unternehmer Dr. Felix Fremerey (rechts) nutzte ebenfalls die Möglichkeit zum Netzwerken. Fotos: © Südwesttextil

Am 18. Mai besuchte Südwesttextil gemeinsam mit seinem Mitgliedsunternehmen, der Ege Textilmanufaktur aus Ulm, die GoTex Firmenmesse der Hochschule Reutlingen, um die Studierenden bei ihrer Suche nach spannenden Angeboten in der Textil- und Bekleidungsindustrie zu beraten. Der Verband lud die Studierenden ein, die Vielfalt der Branche zu entdecken, vor allem auch die eher versteckten „Schätze“ aus der Region.

Herr Dr. Fremerey, der geschäftsführende Gesellschafter der Ege Textilmanufaktur, war persönlich und live auf der Messe dabei und hat in einem Interview seine Eindrücke vom Tag mit uns geteilt.

Südwesttextil: Lieber Herr Dr. Fremerey, herzlich willkommen auf der GoTex und schön, dass Sie heute mit uns hier unterwegs sind. Würden Sie sich kurz vorstellen und uns verraten, was die Ege Textilmanufaktur besonders und außergewöhnlich macht?

Dr. Fremerey: Mein Name ist Felix Fremerey und ich habe vor ca. einem Jahr die Ege Textilmanufaktur in Ulm übernommen. Es ist ein traditionsreiches Unternehmen, was 1930 gegründet wurde und bekannt ist für seine Maßanfertigungen im Bereich der Tischwäsche, Bettwäsche aber auch Daunendecken und Kissen. Wir fertigen auch Maßhemden an und auch Frottierwaren haben wir im Angebot. Uns findet man nicht im Einzelhandel, sondern wir haben einen Direktvertrieb. Der zelebriert quasi die edelste Form des Home-Shoppings: unsere Repräsentanten kommen nämlich zu unseren Kunden nach Hause und dann kann im eigenen Interieur entsprechend der Stoff ausgewählt werden, der dann speziell für diesen Kunden angefertigt wird.

Südwesttextil: Was waren Ihre Eindrücke von der heutigen Veranstaltung? Was nehmen Sie mit?

Dr. Fremerey: Ich habe von dieser Karrieremesse hier in Reutlingen gehört und habe spontan gesagt: das ist eine tolle Gelegenheit den Namen Ege vielleicht ein bisschen bekannter zu machen. Wir sind immer auf der Suche, wir sind im Wachstum! Wir liegen mit unseren nachhaltigen Produkten, die wir hier in Deutschland fertigen und mit Webereien aus Europa zusammenarbeiten, sehr im nachhaltigen Trend – schon aus Tradition. Wir sind interessiert an jungen, innovativen

Menschen, die diese Manufaktur gemeinsam weiterbringen wollen. Das kann im technischen Bereich sein, es kann im Entwurf, im kreativen Bereich oder im Vertrieb sein.

Südwesttextil: Was kommt als Nächstes? Wie planen Sie auf den Begegnungen und Connections von heute aufzubauen?

Dr. Fremerey: Wir sind natürlich in den sozialen Netzwerken vertreten, wir sind in den Magazinen für die Inneneinrichter präsent. Wir gehen auf Messen so wie hier heute in Reutlingen, um nicht nur Bewerber, aber auch Kunden anzusprechen. Wir sind Gründungsmitglied im Verband der deutschen Manufakturen. Da gibt es ein wunderbares Buch zu, „Das große Buch der Manufakturen“, wo verschiedene Themen und ein Überblick über die deutschen Manufakturen veröffentlicht werden. Es gibt so tolle Manufakturen, die sehr hochwertige und wertvolle Stücke anfertigen, die nicht „Bling Bling“ sind, sondern nachhaltige, hohe Qualität haben.

Was sollten die Studierenden und junge Talente, Ihrer Meinung nach, allgemein in der Textilindustrie und ganz konkret für Ihre Textilmanufaktur mitbringen?

Dr. Fremerey: Leidenschaft für die Textilindustrie, für die hochwertigste Verarbeitung, für Farben, für Stoffe und guten Geschmack in der Inneneinrichtung – das sind Dinge, die uns interessieren, neben dem textilen Hintergrund natürlich.

Heute ging es vor allem um die Begegnung mit zukünftigen Talenten aus der Branche, wo derzeit ein Fachkräftemangel herrscht. Was können die Unternehmen unserer Branche heute schon tun, um dem entgegenzuwirken?

Dr. Fremerey: Die Unternehmen müssen sich natürlich weiterentwickeln und sich attraktiv darstellen. Ich glaube, kaum eine Branche ist so vielseitig und so unterschiedlich wie die Textilindustrie. Wenn Sie daran denken, von der Spinnerei bis hin zu hochwertigsten technischen Textilien, die in der Raumfahrtindustrie gebraucht werden oder in der Medizinbranche, dann geht es nicht nur um Bekleidung und nicht nur um Heimtextilien, aber auch um die und natürlich sollte das so hochwertig und nachhaltig wie möglich sein. Da gibt es immer noch Unternehmen in Deutschland, die das machen und die sind durchaus attraktiv auch für junge Menschen, weil einfach Deutschland ein ganz toller Industriestandort ist, gerade mit seinen sozialen Angeboten.

Was macht die Ege Textilmanufaktur besonders attraktiv?

Dr. Fremerey: Oh, wir sind einzigartig! Uns gibt es in Europa so nicht mehr. Hier kann man Innovation, Tradition, höchste Qualitätsansprüche und vor allem interessante Kunden miteinander kombinieren und das ist so spannend! Ich habe mich in dieses textile Kleinod verliebt und die Begeisterung ist auch bei uns im Unternehmen zu spüren. Jeder, der bei uns arbeitet, ist wirklich mit viel Leidenschaft und viel Enthusiasmus dabei. Wir sind ein tolles Team, noch nicht so groß, aber wir sind auf Wachstumskurs.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Textil- und Modebranche?

Dr. Fremerey: Weiterhin so wunderbare, enthusiastische junge Menschen, wie ich hier heute in Reutlingen kennenlernen durfte.

Vielen Dank für das Interview und die Einblicke in Ihr Unternehmen!

Innovation + Nach-haltigkeit

Foto: © Fuchshuber

Textil für Morgen – Fuchshuber geht neue Wege für Hochleistungsgestricke

Probleme lösen mit Pioniergeist und regionalen Partnerschaften – die Fuchshuber Techno-Tex GmbH aus Lichtenstein investiert in Kreisläufe und Know-how. In einer neuen Folge des Südwesttextil-Podcasts „Textil für Morgen" spricht Geschäftsführerin Tara Veit über die Möglichkeit mit regionaler Produktion die Zukunft zu gestalten und ihre persönliche Definition des Nachhaltigkeitsbegriffs: „Nachhaltigkeit darf nicht nach hinten schauen und immer nur bedeuten, dass wir sparen oder weniger gebrauchen müssen. Nachhaltigkeit für mich muss offen sein für Veränderung und wirkliches Umdenken von Prozessen und Produkten, dass wir übermorgen etwas ganz anderes einsetzen und vielleicht andere Sachen gar nicht mehr verwenden – das muss in diesem Begriff auch drin sein."
Ein weiterer Fokus der Podcast-Folge liegt auf dem PurFi-Verfahren, das es ermöglicht Hochleistungsfasern wie Aramide wieder in einen vollwertigen Kreislauf zurückzuführen. Der Prozesse ermöglicht Fuchshuber die Hochleistungsfasern nach der Nutzung wieder aus einem transparenten Kreislauf zu generieren.

Jetzt anhören!

↗ **textilfuermorgen.podigee.io/20-fuchshuber**

AFBW-Booster für Innovationen

Foto: © AFBW

„Innovation2tex“ ist das neue Projekt der Allianz Faserbasierter Werkstoffe Baden-Württemberg e.V. (AFBW). Ziel ist, ein einzigartiges Innovationsökosystem entlang der faserbasierten Wertschöpfungskette aufzubauen. Innovation2tex verbindet dieses System mit Tools und Methoden für das Innovationsmanagement, um schneller als je zuvor und gemeinsam mit einer starken Community Ideen zu generieren, zu evaluieren und bis zur Einführung in den Markt voranzutreiben.

Wir brauchen Innovationen dringender denn je. Sie sind der Schlüssel, um die vielfältigen Herausforderungen in dieser Phase des Umbruchs zu bewältigen und unsere Position im sich international verschärfenden Wettbewerb zu sichern. Wie aber können wir die Entwicklung echter Innovation im Unternehmen antreiben? Wie können wir neue Ideen und Vorgehensweisen schneller und effizienter in die Praxis bringen?

AFBW bietet im Rahmen von Innovation2tex ein umfassendes Portfolio, um Innovationsbemühungen in Unternehmen von Anfang bis Ende zu unterstützen. Unter dem Leitgedanken „Innovation as a Service“ umfasst es zahlreiche Bausteine, die den Innovationsprozess anregen, begleiten und beschleunigen.

IMPULSGEBER UND INNOVATIONSTREIBER

Hinter Innovation2tex steht die AFBW als branchenübergreifender Impulsgeber, Moderator und Innovationstreiber rund um die Faser. Expertise und Erfahrung des leistungsstarken Netzwerks schaffen den idealen Nährboden, um das Innovationspotenzial im Markt der faserbasierten Werkstoffe zu heben. AFBW bringt sich selber ein, sucht Experten und stellt neutrale Räume zur Verfügung. Die Konzeption für ein offenes, kollaboratives Innovations- und Zukunftsmanagement setzt Innovation2tex anhand zweier Use Cases um. Beispielhaft wird das Arbeiten mit den Innovations-Checklisten und dem Praxisleitfaden gezeigt.

INNOVATIONSPOTENZIAL GREEN ECONOMY

Die Nachhaltigkeitsziele im „European Green Deal“ sind umfassend und hochgesteckt. Sie geben große Zukunftsaufgaben auf und sind damit unternehmerische Chance für neue Produkte und Dienstleistungen. Innovation2tex zielt darauf ab, dieses Potenzial in kollaborativen Innovationsprozessen umzusetzen.

NEU BEIM AFBW-INNOVATIONS-ANSATZ: OPEN INNOVATION PLATTFORM

Eine digitale Info- und Matching-Plattform macht das Portfolio von Innovation2tex nutzbar. Sie stellt mit der AFBW Tool Box leistungsfähige Innovationsinstrumente und -methoden zur Verfügung und schafft die digitale Infrastruktur für eine intensive Kollaboration der Clustermitglieder.

↗ Nutzen Sie die Angebote der AFBW als Booster für ihre Innovationen und erfahren Sie mehr unter **afbw.eu/innovation2tex/**

Innovationsmanagement für die Ohren! Die AFBW startet mit einer Podcastreihe, in der verschiedene Expertinnen und Experten hilfreiche Tipps rund um das Thema geben.
↗ **afbw.podigee.eu**

Wir können Green Deal Textil!

Als Vizepräsident des Gesamtverbandes textil+mode nahm Bodo Th. Bölzle am Zukunftsworkshop am 28. April 2022 in Berlin teil – im Interview spricht er über die Herausforderungen und Chancen der Branche.

textil+mode: Herr Bölzle, der Green Deal ist in aller Munde. Die EU-Kommission hat eine Textilstrategie vorgelegt, in der die Kreislaufwirtschaft eine große Rolle spielt. Wie weit ist die deutsche Textil- und Modeindustrie?

Bodo Bölzle: Wir können Green Deal Textil und ich halte kreislauffähige Textilien und den Weg in die CO_2-Neutralität auch für richtig und wichtig für uns, unsere Umwelt, unser Klima, unsere Zukunft und für die Zukunft unserer Branche. Aber es ist auch wichtig, dass man uns Zeit gibt, das geht nicht von heute auf morgen.

textil+mode: Was heißt Zeit, eine Dekade?

Bodo Bölzle: Das hängt davon ab, wieviel Unterstützung wir bekommen. Es sind gewaltige Investitionen in die einzelnen Prozessstufen nötig, um zu geschlossenen Kreisläufen und zu Klimaneutralität zu kommen. Das werden viele Unternehmen nicht allein stemmen können. Es gibt viele Ideen, wie man das technisch darstellen kann, aber eben noch unter Laborbedingungen. Die technische Umsetzung wird ein Kraftakt. Deshalb werden die Mittel die Geschwindigkeit beeinflussen.

textil+mode: Es ist ja schon heute sehr vieles möglich, wenn es um recycelte Fasern geht. Kritiker sagen allerdings: Nicht alles, was einmal eine Plastikflasche war, ist ein guter Anorak. Wie sehen Sie das?

Bodo Bölzle: Das ist schlicht falsch. Ein recyceltes Produkt ist kein schlechteres Produkt als ein Virgin-Produkt. Wir können heute entsprechend umstellen, für unsere Rohmaterialien gibt es ausreichend recycelte Mengen und sie werden keinen Unterschied bei den Produkten feststellen, weder optisch noch technisch.

textil+mode: Wenn ich in 10 Jahren eine Hose aus dem Kleiderschrank nehme, war das vorher mein Kleid oder ein Pullover?

Bodo Bölzle: Das kann Ihnen eigentlich egal sein, was die Hose vorher einmal war. Wichtig ist, dass Ihnen das Kleidungsstück gefällt, dass es die entsprechende Qualität hat, dass sie es gerne tragen. Und ob das vorher ein Bademantel oder ein Rock war, spielt keine Rolle. Wichtig ist, dass es aus dem Kreislauf kommt und wir damit Ressourcen und CO_2 sparen.

textil+mode: Die Textilindustrie hat in ihrer Geschichte schon viele umwälzende Transformationen erlebt. In welcher Phase befindet sich die Branche gerade?

Bodo Bölzle: Wir befinden uns in einer sehr spannenden Phase. Bei Rohmaterialien sind wir schon weit. Und wir werden hier von technischen Zwängen, aber auch vom Verbraucherbewusstsein getrieben. Die Kunden werden immer stärker solche Produkte nachfragen. Deshalb werden wir ziemlich schnell den Punkt erreichen, wo wir schon aus wirtschaftlicher Sicht nicht mehr zwei Sortimente nebeneinander anbieten, sondern nur noch recycelte Fasern. Die anderen Prozess-Stufen werden danach folgen. Ich finde es äußerst spannend, diesen Prozess zu gestalten. Aus meiner Sicht sollten wir 2035 so weit sein, dass wir die Kreislaufwirtschaft haben und klimaneutral sind.

textil+mode: Das hört sich mindestens so spannend an wie der Übergang vom Webstuhl zur Dampfmaschine?

Bodo Bölzle: Spannender! Diese Transformation wird ein ganz großer Schritt für unsere Branche sein.

Foto: © iStockphoto.com/Rafmaster

EU-TEXTILSTRATEGIE

Die EU-Kommission hat im Rahmen der Sustainable Products Initiative (SPI) zwei wichtige Vorhaben veröffentlicht: die EU-Textilstrategie und den Entwurf einer EU-Ökodesignverordnung. Erste Konsultationen und Übersichten stellen wir online zur Verfügung.

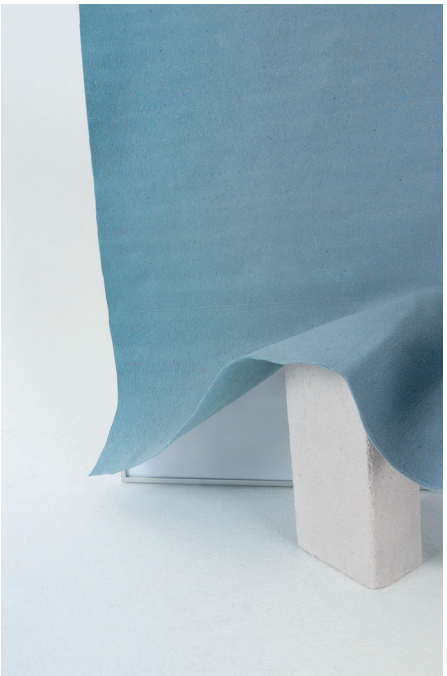
↗ Weitere Informationen unter **suedwesttextil.de/news/green-deal-uebersichten-konsultationen**

Cotton Dust – ein neuer Kreislauf aus dem Trockner

2019 lernten sie sich im Rahmen ihres Studiums Conceptual Textile Design an der Kunsthochschule Giebichenstein kennen, ihr Abschluss 2021 war der Start für den weiteren gemeinsamen Weg: Svenja Boissel und Lil Petersen nehmen aktuell am Reutlinger Textil.Accelerator „Stoff im Kopf“ teil. Sie gründen gerade ihr eigenes Studio für textile design und material research „petersenboissel“. Die beiden Designerinnen verbindet der Anspruch verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen, eine Veränderung in Prozessen zu bewirken und langfristig nachhaltige und regionale Strukturen zu schaffen. So kam es auch zu der gemeinsamen Abschlussarbeit re:TEX, in dem die beiden Designtalente das gestalterische Potenzial von scheinbarem Müll ausschöpfen: dem staubähnlichen Abfallprodukt, das beim maschinellen Trocknen von Frottiergeweben zurückbleibt, dem von ihnen betitelten „Cotton Dust“.
In einer Frottierweberei fällt dieser Müll tonnenweise an und wird in der Regel thermisch verwertet, da die Flusen zu kurz sind, um daraus neue Materialien herzustellen. Svenja Boissel und Lil Petersen sortierten diese nach Farben und verarbeiteten diese im Sächsischen Textilforschungsinstitut in Chemnitz weiter. Die vorsortierten Flusen wurden über eine Airlaid-Maschine auf ein Trägermaterial gesiebt und durch eine Wasserstrahlverfestigung zu einer neuen textilen Fläche verfestigt. So benötigt das Material keine Bindemittel oder Schmelzfasern und ist ein Monomaterial aus den Baumwollflusen. Der Herstellungsprozess verleiht dem Material seinen textilen Griff. Der daraus entstandene Stoff hat eine flexible, stabile und weiche Haptik und ist waschbar bei 40° Grad. Der Baumwollvlies ist zudem schallabsorbierend.
Das erstaunliche Ergebnis der Abschlussarbeit wurde im Rahmen der German Design Graduates Ausstellung im Kunstgewerbemuseum + Design Post Köln gezeigt und durch ein Forschungsprojekt mit finanzieller Unterstützung der Fritz und Trude Fortmann Stiftung weitergeführt. Nun suchen die beiden Materialexpertinnen Kooperationen, um ihr Material zum Einsatz zu bringen. Mögliche Anwendungsfelder sehen Svenja Boissel und Lil Petersen vor allem in der Inneneinrichtung, beispielsweise als Raumtrenner, Akustikpaneel oder Vorhang.

↗ Weitere Informationen finden Sie unter **germandesigngraduates.com/re-tex/** oder wenden Sie sich direkt per E-Mail an **petersen@boissel.de**

Svenja Boissel & Lil Petersen.
Foto: © Chiara Wettmann, alle weiteren Fotos: © Petersen Boissel



Techtextil 2022

Auf der Suche

nach klugen Köpfen, innovativen Unternehmen, textilen Ideen und neuen Entwicklungen ...

Hier sind Sie am Ziel.

Willkommen auf dem Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg, Halle 12.1 Stand C 80

Wir laden Sie herzlich zur Techtextil 2022 ein. Baden-Württemberg International (BW_*i*) bietet Ihnen in Kooperation mit der Allianz Faserbasierter Werkstoffe Baden-Württemberg (AFBW) und dem Verband Südwesttextil einen Markplatz textiler Innovationen.

Entdecken Sie auf dem Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg die „Best-of" der textilen Highlights aus THE LÄND. Sechzehn Aussteller präsentieren ihre neuesten Entwicklungen. Willkommen auch zum Begleitprogramm:

Mittwoch, 22.06.2022, 17.30 Uhr

Standparty – Meet & Match

AFBW, Südwesttextil und BW_*i* laden ein zum Networking, Speed-Dating und Talk-O-Mat – Cocktails & Fingerfood inklusive.

Mittwoch, 22.06.2022

Rundgang MD Michael Kleiner

Als Vertreter der Landesregierung Baden-Württemberg besucht Ministerialdirektor Michael Kleiner den Gemeinschaftsstand.

Di-Fr, 11:00 Uhr

DAILY: AFBW-Walking-Bus

Erleben Sie eine geführte Runde über den Gemeinschaftsstand und nehmen Sie sich Zeit zum Kennenlernen und Austauschen.

Anmeldung unter www.afbw.eu bis zum 10. Juni 2022

BW_*i*

südwest textil

AFBW
Allianz Faserbasierte Werkstoffe Baden-Württemberg e.V.

TEXTILER-TERMINE

Foto: © iStockphoto.com/gorodenkoff

Digitalisierung am laufenden Band – Die Zukunft der Textilfabrik

22.06.2022, 13.00 – 15.00 Uhr
Messe Frankfurt

Wie die textile Wertschöpfung mit Blockchain, KI und Robotik nachhaltiger, individueller und zuverlässiger werden kann, steht im Fokus der diesjährigen Fachtagung von Textil vernetzt, die am 22. Juni 2022 im Rahmen der Techtextil-Messe in Frankfurt stattfindet. Auf dem Techtextil-Forum werden praxisnahe Beispiele vorgestellt und gezeigt, wie Unternehmen die Digitalisierung in den unterschiedlichsten Bereichen angehen.

↗ Anmeldung unter **bit.ly/zukunft-textilfabrik**

Foto: © iStockphoto.com/GEOLEE

Textiles Grundwissen für Kaufleute und Auszubildende

27.06.2022 – 01.07.2022
Gatex, Bad Säckingen

Das von der Gatex vom 27. Juni bis 1. Juli 2022 veranstaltete Seminar ermöglicht einen Überblick über die Entstehung von Textilien. Die Teilnehmenden können so deren Qualität besser bewerten und bei Bedarf fachkundiger beraten. Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter sowie Auszubildende in den kaufmännischen Abteilungen von Textil- und Bekleidungsunternehmen, im Textilmaschinenbau, in Zulieferfirmen und im Einzelhandel.

↗ Anmeldung und weitere Informationen unter **suedwesttextil.de/termine/textilesgrundwissen**

Foto: © iStockphoto.com/HStocks

Save the Date – Soirée Suisse

27.07.2022
Look 21, Stuttgart

Der Schweizerische Generalkonsul in Stuttgart und die Regierung des Kantons St.Gallen laden Sie herzlich zum traditionellen Schweizer Sommerempfang am 27. Juli ein.

St.Gallen ist von textiler Tradition geprägt, die bis heute gelebt wird und weit in die Zukunft leuchtet. Gemeinsam werden wir den Faden aufnehmen, Tradition und vor allem Innovation aus dem Ostschweizer Kanton hautnah miterleben und einen unvergesslichen Abend in spannender Gesellschaft geniessen. Der Abend wird durch ein exquisites und authentisches kulturelles wie auch kulinarisches Angebot abgerundet.

Foto: © iStockphoto.com/Andrey Popov

Arbeitsrecht für Führungskräfte und Personalverantwortliche

21.09. & 25.10.2022
Look 21, Stuttgart

In sich wandelnden Zeiten sind arbeitsrechtliche Grundkenntnisse im betrieblichen Alltag unabdingbar. Häufig sind Führungskräfte jedoch verunsichert. Am 21. September und 25. Oktober vermitteln wir Ihnen die wesentlichen Grundlagen des Arbeitsrechts. Inhaltlich bauen die Themen jedoch nicht aufeinander auf, so dass beide Termine auch unabhängig voneinander besucht werden können. Das Seminar eignet sich sowohl für Führungskräfte als auch für Personalverantwortliche.

↗ Melden Sie sich an unter **suedwesttextil.de/termine/arbeitsrecht-fuehrungskraefte-personalverantwortliche-1**

TIPP DES MONATS

Foto: © iStockphoto.com/BRO Vector

Neuer Code of Conduct der deutschen Textil- und Modewirtschaft
Der Code of Conduct gibt das gemeinsame Grundverständnis von Industrie und Handel für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln in der deutschen Textil- und Modewirtschaft wieder und fasst die für die Branchen wesentlichen Verhaltensgrundsätze und -standards zusammen im Hinblick auf die Themen Menschenrechte und Arbeitsstandards, ökologische Verantwortung und ethisches Wirtschaften einschl. Integrität und Compliance.

↗ **bit.ly/codeofconduct22**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Südwesttextil – Verband der Südwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V.
Türlenstraße 6
70191 Stuttgart

Telefon: +49 711 21050-0
Internet: suedwesttextil.de

PRÄSIDENT
Bodo Th. Bölzle

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN
Edina Brenner

VERANTWORTLICH FÜR INHALT
Rebekka Rüth

GESTALTUNG
Meike Hollnaicher, meikehollnaicher.com

BILDNACHWEISE
Titel: © iStockphoto.com/Naturecreator

AUFLAGE
1.600 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE
zweimonatlich

© Alle Rechte vorbehalten. Keine Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers. Der Bezug des Südwesttextil-Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

südwest textil

Jahrestagung
2022

29. JUNI

Sie sind eingeladen!

Gemeinsam mit der Fachvereinigung Wirkerei-Strickerei Albstadt freuen wir uns auf eine erste gemeinsame Jahrestagung am 29. Juni 2022 an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. Es erwartet Sie ein spannendes Programm mit kulinarischem Ausklang im Brauhaus Zollernalb.

JETZT ANMELDEN:

suedwesttextil.de/termine/jahrestagung-2022

südwest textil

FACHVEREINIGUNG WIRKEREI-STRICKEREI ALBSTADT E.V.

ZU GUTER LETZT

»Das Geheimnis meines Erfolgs ist, dass wir außergewöhnliche Strecken gegangen sind, um die besten Leute der Welt einzustellen.«

STEVE JOBS, MITGRÜNDER UND LANGJÄHRIGER CEO VON APPLE